

Agentur statt Häkelkurs

Tierarzt Wolfgang Spadiut mit BZÖ-Chef Gerald Grosz am Sprung in den Nationalrat? Dazu gestern ein oranger Werbeschwall in Knittelfeld.

BETTINA OBERRAINER

Ist er einmal im Redefluss, haben die regionalen Mitstreiter („Kandidaten mit Bodenhaftung“) Verschnaufpause: Gerald Grosz, steirischer BZÖ-Chef, ließ gestern anlässlich der Präsentation eines orangen Werbeschwall von der Leine. An einem signifikanten Ort: Knittelfeld schwebt über der abgespaltenen Partei. Die in der Steiermark das zweitbeste Ergebnis nach Kärnten und zwei Mandate schaffen will – womit Grosz und Knittelfelds BZÖ-Stammhalter, Tierarzt Wolfgang Spadiut, im Nationalrat säßen.

Spadiut traut sich zu, „für die Region etwas weiterzubringen“, würde seiner 30-jährigen Erfahrung gemäß einen Schwerpunkt im landwirtschaftlichen Bereich setzen. Waltraud Mayer, Bezirksobfrau von Murau, wo die Orangen bei der letzten Nationalratswahl mit 4,2 Prozent eines der besten steirischen Bezirksergebnisse einfuhren, spricht sich zwar für einen Ausbau der S 36/37 aus, „aber dezent“: Das Land soll wieder von der Asfinag übernehmen, keine Autobahn und nur die Umfahrungen bauen. Zudem: Mehr Förderung für Pendler, mehr Nahversorger.

Auf der Zehn-Punkte-Liste von Gerald Grosz findet sich neben Öffnung der Landestankstellen, Teuerungsausgleich über das Land und die Rücknahme der Strompreiserhöhungen die Installierung einer (Betonung auf die Anzahl eine) Entwicklungsagentur in der „schmählich vernachlässigten“ Region: ein öffentliches Unternehmen des Landes, das Betriebsansiedlungen keilt „und die Leute nicht zu Häkelkursen zum AMS treibt“.

Spielberg? „Bis jetzt ein Pfusch,



BZÖ-Kandidaten Waltraud Mayer, Gerald Grosz, Wolfgang Spadiut

OBERRAINER

wir haben nur gezahlt“, grummelt Spadiut und glaubt, dass es „auch jetzt nichts Richtiges wird“. Gerald Grosz: „Das lebendigste Beispiel, wie man mit Politik nicht etwas schafft, sondern ruiniert.“

Hinter Spadiut und Mayer kandidieren im Wahlkreis 6H Herbert Schlacher (Obdach) und Karlheinz Hinterschweiger (St. Marcin/Knittelfeld).



KOMMENTAR

BETTINA OBERRAINER

Buntheit

Mehr oder minder bombastisch wie farbenfroh streift der Wahlkampf auch das Murtal, stellen die Parteien ihre regionalen Kandidaten vor. Die ÖVP wollte mit ihrem Konvent in St. Georgen am liebsten unter sich bleiben, die SPÖ feierte in Judenburg mit einem Hauptplatzfest ihren Spitzenmann Werner Faymann. Die Grünen? Waren auch einmal.

In aller Ruhe ging es vorgestern die KPÖ in einem Restaurant-Extrazimmer in Judenburg an, während es das BZÖ gestern in einem lauten, verrauchten Knittelfelder Café knallen ließ. Lag natürlich nicht zuletzt am steirischen orangen Chef, rhetorisch nicht gerade ein stilles Wässerchen. Da hatte auch Wahlkreis-Listenfürer Wolfgang Spadiut, selbst oft um keinen blumigen Sager verlegen, Sendepause.

Kann ja noch heiter werden? Wird es auch – nächste Woche hat sich H.C. Strache angekündigt. Aber wo sind die Liberalen? Wir sind knapp daran, eine Vermisstenanzeige aufzugeben. Nicht, dass uns die Buntheit abhanden kommt, wäre ja sonst fad, so ein Wahlkampf...

Sie erreichen die Autorin unter bettina.oberrainer@kleinezeitung.at

ANZEIGE

128 19774

Die lange 18.00 - 23.00 Uhr

EINKAUFNACHT

der Sterne

GRATIS! Parken in der Tiefgarage bis Samstag 8.00 Uhr

JUDENBURG, Fr. 29. Aug.